



Kooperation für den Frieden

Kooperation für den Frieden • Römerstr. 88 • 53111 Bonn

(mit der Bitte um Verbreitung und Unterstützung, siehe Rückmeldecoupon)

Friedens- statt Kriegspolitik im Irankonflikt Sanktionen und Kriegsdrohungen sofort beenden

Eine Erklärung aus der Friedensbewegung und der Friedensforschung

Der Konflikt mit Iran spitzt sich gefährlich zu. Das vom Westen geplante Ölembargo und der Boykott der iranischen Zentralbank sind gefährliche Interventionen. Schon einmal verhängten Großbritannien und USA in den 1950er Jahren ein Ölembargo gegen Iran, das zum Sturz der demokratisch gewählten Regierung Mossadegh führte. Die heute eingeleiteten Öl- und Finanzembargos treffen vor allem die Menschen im Iran. Obendrein liefern sie dem gegenwärtigen Regime die Rechtfertigung, sich mit Hinweis auf die historische Parallele als Opfer westlicher Aggression und als legitime Verteidiger und Beschützer der Unabhängigkeit des Iran, eines für alle Iraner vorrangigen politischen Ziels, darzustellen. Die militaristischen Strömungen in der Islamischen Republik fühlen sich so geradezu legitimiert, mit der Schließung der Straße von Hormuz im Persischen Golf zu drohen. Die Sanktionseskalation ist auf dem besten Wege, in einen Krieg einzumünden. Er würde nicht nur für die Menschen im Iran katastrophale Folgen haben, sondern auch die gesamte Region auf weitere Jahrzehnte destabilisieren.

Das iranische Volk will – alle Indizien sprechen dafür - weder einen Krieg noch iranische Atombomben. Es wehrt sich allerdings gegen jede militärische Bedrohung von außen. Israels Atomarsenal und die militärische Einkreisung Irans durch die USA, die inzwischen in nahezu allen seinen Nachbarländern Militärbasen errichtet haben, sind wichtige Ursachen für die Rüstungsanstrengungen Irans. Mit der Tolerierung von Israels Atomwaffenarsenal bei gleichzeitiger Bekämpfung des iranischen Atomprogramms tragen USA und EU die Hauptverantwortung dafür, dass kaum ein Oppositionspolitiker im Iran es wagt, die Atompolitik der Islamischen Republik in Frage zu stellen.

Auch in Deutschland und Europa fühlen wir uns mit der zunehmenden Gefahr eines Krieges konfrontiert, der schwerwiegende Folgen für Europa und die Welt haben würde.

Mitwirkende:

- Aachener Friedensmagazin aixpaix
- Aachener Friedenspreis e.V.
- Aktionsbündnis Freiheit statt Angst e.V.
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden
- Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung (asfrab)
- Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion KURVE Wustrow
- Bremer Aktion für Kinder (BAKI)
- Bremer Friedensforum
- Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi)
- Bund für soziale Verteidigung (BSV)
- Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
- Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW)
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)
- EUCOMMunity
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)
- Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland - Friedensausschüsse
- Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche in Baden
- Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF) e.V.
- Frauen in Schwarz Hamburg
- Frauen in Schwarz Köln
- Frauenetzwerk für den Frieden e.V.
- Friedensbündnis Braunschweig
- Friedensfestival Berlin
- Friedensforum Münster
- Friedensgruppe Altenholz
- Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide
- Friedensinitiative Nottuln e.V.
- Friedensrat Müllheim
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Hauptvorstand
- Heidelberger Friedensratschlag
- IALANA (International Association of Lawyers against Nuclear Arms)
- IFIAS (Institute for International Assistance and Solidarity)
- Impuls-Afghanistan e.V., Ravensburg
- Infostelle für Friedensarbeit, Meckenheim
- IPPNW, Deutsche Sektion der internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/ Ärzte in sozialer Verantwortung
- Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
- Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig (VB)
- Komitee für Grundrechte und Demokratie
- Koordinierungsausschuss der Friedensbewegung in der Region Inngolstadt
- Lebenshaus Schwäbische Alb
- Leserinitiative Publik e.V.
- Menschen für den Frieden/Anti-Kriegsbündnis Düsseldorf
- Mönchengladbacher Friedensforum
- NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“
- Netzwerk Friedenskooperative
- Netzwerk Friedenssteuer
- Ökumenisches Friedensnetz Düsseldorf/Christinnen und Christen
- Ökumenisches Netz Württemberg
- Ökumenisches Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, Berlin
- Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF)
- pax christi/Deutsche Sektion
- Rhöner Friedenswerkstatt im UNESCO Biosphärenreservat, Künzell
- Sichelschmiede, Werkstatt für Friedensarbeit in der Kyritz-Ruppiner Heide
- Ulmer Ärzteinitiative
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA)
- Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
- Würselener Initiative für den Frieden

- 2 -

Kooperation für den Frieden
Römerstr. 88
53111 Bonn

Tel. 0228-692904
Fax 0228-692906

info@koop-frieden.de
www.koop-frieden.de

Spendenkonto:
Förderverein Frieden e.V.

Kto-Nr. 404 1860 401

GLS-Bank BLZ 430 609 67

SprecherInnen:
Judith Conrads
Susanne Grabenhorst

Dr. Jens-Peter Steffen

Renate Wanie

Wer das Ziel verfolgt, die Islamische Republik durch Intervention von außen zu beseitigen, wird realistische Lösungen für den Atomkonflikt ignorieren. Wir warnen deshalb davor, dass maßgebliche Kräfte in den USA und ihre exiliranischen Mitläufer den Atomkonflikt für einen Regime Change zu instrumentalisieren suchen. Die Behauptung, die Nuklearmacht Iran könne nur durch Krieg verhindert werden, ist irreführend. Wir lehnen sie daher entschieden ab.

Wir fordern den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Barack Obama auf:
Stoppen Sie die Embargos gegen iranisches Öl und die iranische Zentralbank. Verhindern Sie, dass der bevorstehende Präsidentschaftswahlkampf die US-Regierung und Israel in einen Krieg mit unvorhersehbaren Folgen stürzt. Bieten Sie Iran als Gegenleistung für das kontrollierte Beschränken des Nuklearprogramms entsprechend den Bestimmungen des Atomwaffensperrvertrages einen gegenseitigen Nichtangriffspakt, möglichst gemeinsam mit Israel, an.

Von der deutschen Bundeskanzlerin fordern wir:
Schließen Sie jede Beteiligung Deutschlands an einem Krieg gegen Iran öffentlich aus und stoppen Sie die riskante Sanktionseskalation. Unterstützen Sie möglichst zusammen mit anderen europäischen Regierungen die von der UNO beschlossene Konferenz für eine massenvernichtungswaffenfreie Zone im Mittleren und Nahen Osten, die 2012 beginnen soll und die bisher in der Öffentlichkeit ignoriert wird. Dabei verspricht dieses Vorhaben, das durch eine KSZE-ähnliche Konferenz ergänzt werden könnte, eine völlig neue Perspektive des Friedens und der Kooperation für die gesamte Region. Nur eine Politik, die alle Staaten der Region, Israel eingeschlossen, zur atomaren Abrüstung und Enthaltensamkeit verpflichtet, kann das gegenseitige Misstrauen beseitigen und den Feindbildern zwischen den Religionen, Völkern und Staaten sowie dem Wettrüsten und den Diktaturen den Boden entziehen.

Wir bitten die UNO, die geplante Konferenz möglichst bald einzuberufen, selbst wenn sie zunächst von Israel oder Iran boykottiert werden sollte. Auf Dauer wird sich niemand in der Region dieser Perspektive verschließen können, ohne seine Glaubwürdigkeit und Legitimation zu verlieren. Über den aktuellen Atomkonflikt hinaus wüchse mit einer ständigen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren und Nahen Osten (KSZMNO) die Hoffnung, dass ein neuer friedenspolitischer Rahmen zur Lösung anderer aktueller Konflikte, insbesondere des Nahostkonflikts, entstehen könnte.

Auf Einladung von Andreas Buro, Christoph Krämer und Mohssen Massarrat unterstützen diese Erklärung:

Franz Alt, Elmar Altvater, Johannes M. Becker, Hanne-Margret Birckenbach, Reiner Braun, Daniela Dahn, Hans-Peter Dürr, Theodor Ebert, Iring Fetscher, Ute Finckh, Johan Galtung, Ulrich Gottstein, Peter Grottian, Matthias Jochheim, Heiko Kauffmann, Karlheinz Koppe, Ekkehart Krippendorff, Wiltrud Roesch-Metzler, Christine Morgenroth, Wolf-Dieter Narr, Oskar Negt, Bahman Nirumand, Norman Paech, Bergrun Richter, Clemens Ronnefeldt, Werner Ruf, Christine Schweitzer, Eva Senghaas-Knobloch, Gert Sommer, Hans von Sponeck, Eckart Spoo, Otmar Steinbicker, Mani Stenner, Peter Strutynski, Helga Tempel, Konrad Tempel, Renate Wanie, Herbert Wulf, Christian Wellmann

Initiatoren und v. i. S. d. P.: Andreas Buro (andreas.buro@gmx.de); Christoph Kraemer (kraemer.ak-sn@ippnw.de)
Mohssen Massarat (mohssen.massarrat@uos.de)

Die Erklärung im Netz: <http://www.koop-frieden.de/dokumente/iran-erklaerung.pdf>

**Wir bitten um Unterstützung dieser Erklärung und weitere Verbreitung. Insbesondere für eine Veröffentlichung in Zeitungsanzeigen bitten wir um finanzielle Beteiligung durch eine Spende an das Sonderkonto der Kooperation für den Frieden: Förderverein Frieden e.V.,
Konto-Nr. 404 1860 401 bei der GLS Bank (BLZ 430 609 67) mit dem Stichwort „Iranerklärung“.**

***Rückmeldung zur Unterstützung bitte an: Kooperation für den Frieden, Römerstr. 88, 53111 Bonn
per Post, Fax: 0228/692906 oder eMail: iranerklaerung@koop-frieden.de oder über das Online-Formular unter <http://www.friedenskooperative.de/cgi-bin/iran.pl>. (siehe auch unten Rückmeldecoupon zum Ausdruck)***

Rückmeldecoupon zur Erklärung „Friedens- statt Kriegspolitik im Irankonflikt“

Bitte senden an:

**Kooperation für den Frieden
Römerstr. 88**

D- 53111 Bonn

per Post, Fax: 0228/692906 oder eMail: iranerklaerung@koop-frieden.de

(Bitte ankreuzen)

Ich/wir unterstütze/n die Erklärung aus der Friedensbewegung und Friedensforschung „**Friedens- statt Kriegspolitik im Irankonflikt**“. Mit der Veröffentlichung meines/unseres Namens bin ich / sind wir einverstanden.

als Einzelperson

als Gruppe/Organisation

An den Kosten für die Veröffentlichung der Erklärung, nach Möglichkeit auch durch Anzeigen in überregionalen Tageszeitungen, beteilige/n ich mich / wir uns mit einer

Spende von EUR.

(Erbeten sind mind. 20,- EUR von Einzelpersonen und mind. 50,- EUR von Initiativen/Organisationen)

Den Betrag überweise/n ich/wir an den Förderverein Frieden e.V., Konto-Nr. 404 1860 401 bei der GLS Bank (BLZ 430 609 67) mit dem Stichwort „Iranerklärung“.

Über die Verbreitung der Erklärung, das Erscheinen von Anzeigen etc. werde ich per eMail informiert.

Angaben zur Person oder Kontaktadresse der Gruppe/Organisation:

Evtl. Organisation/Gruppe oder Funktion:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Tel./Fax:

eMail:

P.S.: Im Bonner Büro sind auch das Dossier zum Irankonflikt (siehe <http://www.koop-frieden.de/dokumente/irandossier.pdf>) incl. einer eingelegten Aktualisierung sowie eine ReferentInnen-Liste erhältlich. In der Frankfurter Rundschau erschien ein Gastbeitrag von Andreas Buro zum Thema: www.fr-online.de/meinung/gastbeitrag-ein-krieg-mit-dem-iran-ist-vermeidbar,1472602,11634118.html